

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 141 (2015)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Binsenweisheiten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Tomatensauce & Ponyreiten

### Mitfreu-Gesellschaft

Das monatliche Treffen der fünf Freunden beginnt ganz normal. Bis dann das Handy von Jacqueline ihr den Eingang einer SMS mitteilt. Da wird es hektisch. Es ist eine MMS, also eine Nachricht mit Bild. Genauer gesagt mit dem Bild ihrer Enkelin, die gerade auf dem Kindervelo fährt. «Wie süß!», klingt es nun in der Runde, und das Handy wird erst wieder versorgt, wenn alle das süsse Bildchen angesehen haben. Die Gespräche gehen weiter.

Ein neuer Klingelton kündigt eine weitere Nachricht an. Diesmal ist das kleine Mädchen beim Mittagessen, das offenbar aus etwas mit Tomatensauce besteht. Sie wissen schon, was nun wieder geschieht. Eine neue «Wie süß!»-Runde ist eingeleitet. Da kommt keiner vorbei, denn wir leben gerade in einer Mitfreu-Gesellschaft. Man muss sich mitfreuen, das wird erwartet, wobei das Freuen von den wirklichen Gefühlen abgekoppelt werden darf.

Am Nachmittag «mitfreuen» sich alle am gleichen Spiel. Dieses Mal sitzt das kleine Mädchen auf einem Pony, das von ihrem stolzen Vater geführt wird. «Wie süß!», er tönt eine neue Runde, dabei ist das Kind auf diesem Bild gar nicht süß. Das Ponyreiten macht ihm offenbar keinen Spass und in ih-



### Süß und ehrenvoll

In diesem Superwahljahr 2015 sühnen sich gewisse Kreise in Erinnerungsfeiern an die Schlachten Morgarten und Marignano. Stellen wir uns eine Geschichtsstunde nach diesem Muster vor: Als Herr Lehrer Schweizer das Klassenzimmer betritt, schnellen die SchülerInnen wie ein Mann in die Höhe und singen mit geschwollenen Brüsten unsere Nationalhymne, und zwar nicht den am 1. April 1981 (!) wohl als Aprilscherz dekretierten süßlich-christlichen Schweizerpsalm «Tritt im Morgenrock daher...», sondern das alt-eidgenössisch kriegerische Kampflied «Rufst du, mein Vaterland!» Und dann warten sie auf den zackigen Befehl: Setzen!

rem Gesicht spiegelt sich Trotz, Angst oder Wut. Glückliches, kleines Mädchen, du darfst noch solche Gefühle ausdrücken, bis du auch in der «Ist das alles schön»-Gesellschaft angekommen bist.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass das kleine Mädchen einmal ein süßes, kleines Baby war, und die damaligen MMS auch schon mal ihren Kinderpopo mit vollem Windel präsentierten.

RENATE GERLACH

Wir ziehen keine Kinder gross. Denn Kinder – das heisst Kosten. Wir bleiben lieber kinderlos und leisten, wenn, uns Kinder bloss als Fernsehwerbeposten.

sen mit Huronengebrüll über den Leichnam ihres tapferen Führers hinweg und ihre Morgensterne auf die Helme der Feinde gehauen, dass es nur so kracht, und die Baumstämme rollen nieder von der Anhöhe und der Sumpf gluckst und die eingebildeten europäischen Ritter versinken gurgelnd darin! «Hei, wenn ihr nur auch dabei gewesen wärt wie ich: es war ein unvergessliches Erlebnis...», ruft Lehrer Schweizer wild bewegt aus. Aber leider ist die Geschichtsstunde schon vorbei, und ohne aufgefordert zu werden, zücken die Schüler ihre Aufgabenbüchlein und harren begierig des Titels, den Herr Schweizer ohne mit der Kreide zu knirschen als Hausaufsatzthema an die Tafel schreibt: «Süss und ehrenvoll ist es, fürs Vaterland zu sterben!» Nochmals «Rufst du...», und dann in Viererkolonne ab nach Hause.

HANS PETER GANSNER

### Süß, die Kleinen

Da sind sie niedlich anzuschau'n, und wir sind hingerissen, wenn sie reklamewirksam kau'n und ihre Zähne sich versau'n mit süßen Leckerbissen.



### Binsenweisheiten

Manche, die zwei Zentner wiegt, äussert allerorten, dass es an den Drüsen liegt und nicht an den Torten.

Manches süsse Fabrikat weckt Verbrauchsieber. Der PR-Chef hat privat saure Gurken lieber.

Gilt der Ausruf «Oh, wie süß!» Tieren oder Kindern, können schlaue Aperçus auch nichts mehr verhindern.

Manches süsse Kätzchen weckt jedermanns Gefallen. Erst viel später dann entdeckt man die Tigerklallen.

Dass man Mäuse fängt mit Speck, stimmt in vielen Fällen. Jecken werfen zu dem Zweck um sich mit Kamellen.

Ausdruck süßen Liebeswahns ist das Süßholzsraspeln. Peinlich, dass sich die Galans dabei oft verhaspeln.

DIETER HÖSS

